

Gottesdienst zu Hause und mit allen - durch Gottes Geist verbunden



Sonntag Palmarum
5. April 2020, 9.30 Uhr

Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine Glocke

Stille

Eröffnung

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.**

Ich vor Gott

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken, Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf, dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: „*Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.*“ (Psalm 103,8)

Amen

Aus Psalm 69

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich,
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit
und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,
erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ich bin elend und voller Schmerzen.

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ich will den Namen Gottes loben mit meinem Lied
und will ihn hoch ehren mit Danken.

Die Elenden sehen es und freuen sich,
und die Gott suchen, deren Herz wird aufleben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Stille

Gebet

Jesus Christus,
Menschen haben dir zugejubelt
und dich dann doch allein gelassen.
Du wurdest gefoltert und getötet.
Wir erschrecken über die dunklen Möglichkeiten, die in uns sind.
Schenke uns Klarheit über uns selbst,
über unsere Zuneigungen und Aggressionen.
Hilf uns, um deiner Liebe willen.

Amen.

Lied: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken (EG 91, 1-3)

- 1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.*
- 2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,
die Sünde tragen:*
- 3. welch wundervoll hochheiliges Geschäfte!
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde
den Fluch der Sünde.*

Lesung Mk 14, 1-9

Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.

Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.

Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Auslegung

Liebe Gemeinde,

es ist abends um sieben. In New York öffnen sich zehntausende Fenster. Menschen in der ganzen Stadt beginnen, zwei Minuten lang zu applaudieren. Als Dank an das Pflegepersonal und die Ärzte, die unermüdlich arbeiten in diesen Tagen und Wochen, rund um die Uhr wie Kraftwerke. So ist es täglich in New York - und auch in italienischen Städten, in Großbritannien, mancherorts in Deutschland - und vermutlich an weiteren Orten dieser Erde. Eine Geste des Danks für alle, die jetzt besonders viel leisten müssen. Pflegekräfte und Ärzte, Postboten und Landwirte wirken wie neue Helden der Gesellschaft. Applaus erschallt für diejenigen, ohne die wir nun verloren wären, die nun endlich gesehen

werden.

Wir feiern heute Palmsonntag. Jesus zieht in Jerusalem ein. Er erreicht das jüdische Zentrum, kurz vor Beginn des höchsten jüdischen Festes, dem Passafest. Die Menschen sehnen sich nach seiner Ankunft, denn sie haben viel Gutes von ihm gehört. Er, der Menschen heilt und Wunder vollbringt. Er, der da kommt im Namen des Herrn. Gelobt sei er!

Palmzweige nehmen sie zum Empfang - so erzählt es der Evangelist Johannes. Sie breiten ihre Kleider auf den Weg aus und grüne Zweige - so erzählt es der Evangelist Markus. Sie huldigen ihm wie einen König und rufen ihm voll Begeisterung zu: Hosianna!

Nur wenige Tage später - so erzählt es Markus - ist die Stimmung gekippt. Die Hohepriester und Pharisäer, die Hüter des jüdischen Gesetzes und der religiösen Ordnung, haben Angst vor Jesus. Er bringt die Ordnung durcheinander. Sie planen, ihn zu töten. Es ist gefährlich für Jesus in Jerusalem. In der Stadt, in der er mit Jubelrufen begrüßt wurde, wird er bald sterben. Sowohl die Mächtigen richten sich gegen ihn, als auch die Menge, deren Hosianna zum „Kreuzige ihn“ wird.

Menschenherzen, deren Begeisterung exponentiell ansteigt und ebensoschnell wieder in den Keller fällt. Eben noch überzeugt von ihrem Helden, dann wollen sie nichts mehr von ihm wissen.

Die Szene, die wir zur Lesung gelesen haben, geschieht in der Erzählweise des Evangelisten Markus dazwischen und nahe Jerusalem, in einem Haus in Betanien. Eine Frau zieht Öl aus ihrer Tasche und gießt es auf Jesu Haupt. Sie salbt ihn zu seinem Begräbnis. In der jüdischen Frömmigkeit ist das ein besonderer Liebesdienst. Sie nimmt unbewusst die Salbung Jesu vorweg, die nach seinem Tod an dem Auferstandenen nicht mehr vollzogen werden kann. Die Frau ist mutig und stößt auf Unverständnis einiger Anwesenden. „Sie hat getan, was sie konnte.“ sind Jesu beschwichtigenden Worte. Jesus bleibt der Frau nahe. Sie hat ihn zur richtigen Zeit mit den richtigen Mitteln geehrt.

Mich erinnert dies auch an den Satz:

„Besondere Zeiten brauchen besondere Handlungen“. Er fällt häufig in den Tagen von Corona.

Dass Menschen auf der ganzen Welt zu einer bestimmten Uhrzeit am Tag ihre Fenster öffnen und für andere applaudieren - das ist eine besondere Handlung in einer besonderen Zeit. Sie berührt mich und ich wünsche mir, dass sie Spuren in unseren Herzen hinterlässt, in unserem Denken und Handeln. Denn auch unsere Menschenherzen können sich schnell begeistern lassen von etwas und dann wieder erkalten.

Sind wir davor gefeit kein „Kreuzige“ oder „Vergesst sie“ zu rufen, wenn Corona vorbei ist und Pflegekräfte und Ärzte, Kassierer, Müllmänner, Postboten - Menschen in systemrelevanten Berufen, wie es zur Zeit heißt - wieder aus unserem Blickfeld rutschen? All diejenigen, denen wir nun aktiv oder gedanklich danken, „die Heldinnen und Helden der Coronazeit“, können schnell in Vergessenheit geraten.

So erging es Jesus. Er wurde nur kurz als König bejubelt von der Mehrheit der Gesellschaft. Einige wenige blieben überzeugt von seiner Botschaft und erwiesen ihm nach seinem Tod weiter ihre Liebe.

Ich wünsche mir, dass wir all diejenigen, die in diesen Tagen so unendlich wertvolle Dienste an der weltweiten Menschheit tun, nach Corona nicht vergessen und sie wertschätzen lernen. Die Pflegekräfte und Postboten, Ärztinnen und Landwirte, Müllmänner und Hilfsarbeiterinnen, alle, deren Dienste lebensnotwendig und häufig unbeachtet sind. Ihr Öl ist die Liebe des täglichen Dienens. Dieses Öl ist kostbar, denn es bleibt viel zu häufig un- oder unterbezahlt in unserer vom Mammon dominierten Gesellschaft.

Ich stelle mir vor, wie der Duft des Nardenöls den ganzen Raum erfüllt damals in Betanien. Den Raum, in dem Simon sitzt, der weiß, was Krankheit bedeutet; den Raum, in dem Jesus mittendrin ist und von seinem Tod Kunde gibt. Krankheit, Leid und Tod sind eingehüllt in dem Raum, erfüllt durch den wohlriechenden Duft, der Gott gefällt.

Evangelium ist geschehen.

Wie riecht das Öl, mit dem Sie Gott ehren und den Menschen dienen in ihrem Leben? Darüber nachzudenken in der kommende Woche und Jesu Weg ans Kreuz zu bedenken, möge ihn und uns heiligen. Evangelium geschieht auch oder gerade in Zeiten von Corona. Es geschieht im Kleinen. Im Dienst an den Kranken. Am Telefon. Im Lächeln der Zuwendung. In der Versöhnung mit meinem Nächsten. Es geschieht, wo ich den anderen sehe und wahrnehme und ihn wertschätze.

Richten wir unseren Blick in der anstehenden heiligen Woche auf Jesus und diejenigen, deren Leid er mitträgt und ehren ihn und sie alle zur rechten Zeit mit den rechten Mitteln. Dann kann Ostern kommen und das Evangelium geschieht.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (EG 171)

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,*

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,*

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,*

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.*

Fürbitten

Wir beten für unsere Gemeinden und für die Christinnen und Christen weltweit,
die Jesu Einzug in Jerusalem anders feiern als sonst
und sein Leiden und Sterben verkünden;
und für alle Menschen, die gerade in diesen Tagen hoffen,
dass Gott ihnen hilft und sie rettet.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind
und überall auf der Welt um ihr Leben kämpfen;
für alte Menschen, deren Gesundheit besonders gefährdet ist,
und für die mit einer Vorerkrankung;
für die Verstorbenen, deren Leben nicht gerettet werden konnte.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir sind dankbar und beten für Ärztinnen und Ärzte,
für die Pflegekräfte und anderen Helferinnen und Helfer,
die bis an ihre Grenzen gehen, um Menschen zu heilen und zu schützen.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die sich um Angehörige sorgen,
denen sie jetzt nicht nahe sein dürfen,
um sie am Lebensende und beim Sterben zu begleiten.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für Frauen und Männer und ihre Familien,
deren wirtschaftliche Existenz der allgemeine Stillstand bedroht;
und für die vielen Menschen, die anderen ihre Hilfe anbieten

und neue kreative Wege der Unterstützung finden.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Verantwortlichen in Politik und Wissenschaft,
die immer wieder neu zwischen dem Schutz des Lebens
und dem Fortbestand von Wirtschaft und Kultur abwägen müssen.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen,
die sich auch in dieser schwierigen Zeit für Frieden und Zusammenhalt in
Europa einsetzen;
für alle, die über Grenzen hinweg Hilfe leisten,
um die Schwächsten zu pflegen und zu heilen
und die Versorgung für alle zu sichern.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die nach konstruktiven und menschlichen Lösungen
für die Flüchtlinge auf den griechischen Inseln suchen.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Beten wir auch für alle, die mit Sorge und Zuversicht
das Zusammenleben nach der Krise gestalten wollen und schon jetzt
vorausdenken;
für die Menschen, die Mitgefühl und Solidarität erhalten wollen
und dem Gemeinwohl den Vorzug vor Eigennutz geben.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle Gläubigen, die Halt und Orientierung suchen
und die Kar- und Ostertage außerhalb der vertrauten Kirchenräume
verbringen;
und für alle Männer und Frauen, die mit Worten und Zeichen,
mit Musik und Licht neue geistliche Impulse für einzelne und für die
Gemeinschaft geben.

- kurze Stille - V: Du Gott des Lebens - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu Christi:

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Abschluss-Gebet:

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus ist als Friedenskönig in Jerusalem
eingezogen
und unschuldig den Weg des Leidens bis zum Tod am Kreuz gegangen.
Wir danken dir für seinen Tod und seine Auferstehung;
sie lässt uns hoffen, dass das Leben siegt –
hier und jetzt und bis in deine Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen.

Stille/Ausgangsmusik: Ich folge Dir gleichfalls (Johannespassion, J.S.Bach)